Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 97 (1985)

Rubrik: Aargauischer Heimatverband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aargauischer Heimatverband

Jahresberichte 1984

(Redigiert und aus Platzgründen teilweise gekürzt von
Piroska R. Máthé)

Aargauisches Naturmuseum, Aarau
(Konservator: Dr. W. Schmid)

In unserer Abteilung "Lebensbilder einheimischer Tiere" begannen wir mit der zweiten Ausbauphase. Geplant sind 6 weitere Kojen mit Vögeln aus verschiedenen Lebensräumen, die in ihrer natürlichen Umgebung dargestellt werden. Im März eröffneten wir eine dreiwöchige Schlangenausstellung. Herr Ruosch, Sevelen, zeigte in unseren Räumen 75 lebende Schlangen aus allen Ländern.

Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft, Besitzerin des Naturmuseums, geht daran, ein neues Konzept für unsere Sammlungen aufzubauen. Es sollen mehr hauptamtliche Stellen geschaffen werden, um die Einrichtungsarbeiten zu aktivieren. Ausserdem ist geplant, Räume für Aktivitäten in verschiedenen Naturwissenschaften bereitzustellen.

Stadtmuseum Alt-Aarau
(Konservator: Kurt Hauser)

Ihr Interesse an der Aarauer Geschichte beweisen durch ihre Besuche im Museum die unterschiedlichsten Gruppen: Berufsverbände, Klassenversammlungen, militärische Gruppen, heimatkundliche Vereinigungen, Gruppen aus Industrie, Handel und Gewerbe, Akademikervereinigungen, Lehrerkonferenzen. Einheimische nehmen auch immer wieder ihre ausländischen Gäste mit zu einem sonntäglichen Besuch im Schlössli, unter der Woche sind es Schulklassen unter der Führung ihres Lehrers.

Unter den eingegangenen Geschenken sei besonders ein wertvolles Damenbildnis erwähnt, dessen Anschaffungskosten von den Familien Rothpletz übernommen wurden. Das Bild von Emanuel Handmann zeigt Justina Elisabeth von Steiger-Rothpletz, eine Tochter des Abraham Rothpletz, der den Goldenen Löwen (heute Regierungsgebäude) als stattliches Landhaus erbaute.

Der in der Mühle durchgeführte Mahltag vermochte wie immer viele Besucher anzulocken. Das Interesse daran, wie in früheren Zeiten der mühsame Weg vom Korn zum Brot beschritten werden musste, ist gross und die Demonstration für Schulklassen geradezu ideal.

Leider ist auch unser Museum nicht von der zur Zeit besonders grassierenden Seuche der Diebstähle verschont geblieben. Wertvolle Siegelstempel sind aus einer Vitrine entwendet worden. Die Sicherungseinrichtungen wurden in der Zwischenzeit verbessert.

Heimatmuseum Aarburg
(Präsident: Dr. Manfred Frey)

500 Jahre sind es her, seit Aarburg zur selbständigen Pfarrei geworden ist. Dieses Jubiläum gab uns Anlass zu einer Gedenkausstellung im Dachraum, die dank guter Zusammenarbeit mit den reformierten Pfarrherren in recht kurzer Zeit realisiert werden konnte. Prunkstück der Ausstellung waren die Originalurkunden aus dem Jahre 1484, die sonst gut verwahrt im Staatsarchiv in Aarau liegen, sowie das "Georgsfenster", das 1845 von der Familie Grossmann für die neue reformierte Kirche geschenkt worden ist. Die Eröffnung der Ausstellung am Gedenktag, dem 20.6.1984, füllte wieder einmal die Museumsräume mit Publikum beider Konfessionen. Herr Dr. F. Heitz würdigte dabei das Ereignis aus der Sicht des Historikers.

Die Inventarisation der Waffensammlung wurde weiterhin vorangetrieben. Sie ist sehr zeitaufwendig und bei Jahresende noch nicht abgeschlossen.

Von den Neuerwerbungen seien nur die folgenden erwähnt: aus dem Nachlass des Aarburger Künstlers M. Byland konnten wir zwei Bilder erwerben. Ein weiteres wurde uns von Frau Byland geschenkt. Ferner erhielten wir mehrere Dokumente zur Familiengeschichte der Aarburger Familie Grossmann und mehrere Mappen voll von technischen Plänen aus der ehemaligen Kesselschmiede Rüegger an der Bahnhofstrasse.

Historisches Museum der Stadt Baden im Landvogteischloss
(Konservator: Hugo W. Doppler)

1984 besuchten 9018 (1983: 9753) Personen das Museum. Die Besucherzahlen haben sich in den letzten Jahren zwischen 9000 und 10'000 eingependelt, wobei zu bemerken ist, dass verschiedene Museen Besucherrückgänge zu verzeichnen haben.

Im Berichtsjahr wurde das schöne Zunftzimmer im 3. Stockwerk einer sorgfältigen Renovation unterzogen, und im selben Geschoss konnte die permanente Ausstellung "Baden an der Wende zur Neuzeit" fertiggestellt werden. Neben der römischen ist nun auch diese wichtige Epoche aus der Geschichte Badens in einer ganzheitlichen Schau vorgestellt.

Ein bedeutendes Datum für das Museum war der 24. Mai 1985, an welchem der Einwohnerrat einstimmig einen Kredit von Fr. 100'000.– für einen Wettbewerb zu einem Museumsneubau guthiess.

Der Führungsdienst brachte auch dieses Jahr wieder rund 3000 Besucher ins Museum. Er erweiterte sein Angebot mit der Führung "Bäder, Baden, Badefreuden".

Die folgenden Wechselausstellungen wurden gezeigt:
- Das Badener Kurgästeblatt (30. März bis 9. September 1984)
- Baden in alten Originalen. Die schönsten Ansichten der Stadt (15. November 1984 bis 15. Januar 1985)

Im November konnte an einer Auktion in Genf ein wertvoller Silberbecher mit einer Badener Meistermarke ersteigert werden. Finanziert wurde dieser Ankauf aus dem ortsbürgerlichen Kredit zum Ankauf kunsthistorischer Gegenstände. Ausserdem durfte das Museum verschiedene Geschenke entgegennehmen, und ein paar Objekte konnten im Kunsthandel oder von Privaten gekauft werden.

Heimatmuseum Lenzburg
(Konservator: Alfred Huber)

Ende August war die Aussen- und Innenrenovation der Alten Burghalde so weit fortgeschritten, dass mit dem Einbau der Vitrinenanlage begonnen werden konnte. Konstruktionsänderungen an dem vom Grafiker H. Jenny, Zürich, entworfenen System durch die ausführende Firma Syma bewährten sich leider nicht und mussten rückgängig gemacht werden, was zu beträchtlichen Zeitverzögerungen führte.

Aufgrund des Konzeptes des Konservators wurden mit Ausstellungsgestalter R. Steiner und der Dekorateurin B. Haertner im Depot Schlossgut die Exponate ausgewählt und für die Ausstellung vorbereitet. Neben der Inventarisierung beschäftigte sich der Konservator vorwiegend mit der Abfassung der Museumsleittexte. Die Restaurierung der umfangreichen Keramikbestände durch J. Jilek im Museum Zug konnte weitgehend abgeschlossen werden. Das Landesmuseum erstellte Kopien der Phalera von Seengen und der neolithischen Keramik von Lenzburg, Goffersberg. Verhandlungen über mögliche Leihgaben wurden mit den Kirchgemeinden Staufberg und Lenzburg, der Stiftung Dr. Müller, Beromünster, und dem Landesmuseum aufgenommen. Im November begann Max Zurbuchen mit dem Aufbau der Hüttenteilrekonstruktionen in der Abteilung Urgeschichte. Leider wurde das dafür benötigte Holz aus dem Schwarzwald geschält und zu wenig gelagert geliefert.

Ende Sommer bezog die Abwartfamilie Lüscher die Wohnung im 2. Obergeschoss des Wohnteils. An 3 Sitzungen behandelte die mit dem bisherigen Stiftungsrat personell identische, vom Stadtrat neugewählte Betriebskommission Museum Burghalde unter ihrem Präsidenten Urs F. Meier Betriebsreglemente, Pflichtenhefte, das Budget für das erste Betriebsjahr und die Änderung der Stiftungsurkunde.

Sammlung Alt Mellingen im Zeitturm
(Betreuer: Otto Müller, Mellingen; Pius Zimmermann, Wohlenschwil)

Nach dem Tode von Herrn Albert Nüssli im April 1984, dem langjährigen und verdienstvollen Betreuer der Sammlung, wurden die neuen Betreuer durch den Gemeinderat bestimmt.

Die Hauptarbeit galt dem Zusammentragen von Material für die Ausstellung "Mellingen in alten Ansichten und Fotos", die im März 1985 durch den Kulturkreis eröffnet werden konnte.

Nach wie vor interessieren sich angemeldete Gruppen von Stadtbesuchern oder Schulklassen für das Turmmuseum.

Fricktaler Museum Rheinfelden
(Betreuer: Arthur Heiz)

1984 wurde das Fricktaler Museum 50 Jahre alt. Zu diesem Anlass richteten wir eine kleine Ausstellung ein. Sie zeigt einerseits die Familie Habich, die seinerzeit der Gemeinde das Haus stiftete, in dem sich das Museum befindet, anderseits die Entwicklung des Museums. Ein Archäologiestudent gestaltete eine Ausstellung über die Ergebnisse der Nachgrabungen des Seminars für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel auf dem Wittnauer Horn. Und da aller guten Dinge drei sind, beherbergten wir eine Zeitlang noch die Jubiläumsausstellung "75 Jahre FC Rheinfelden". Möglicherweise haben diese Ausstellungen dazu beigetragen, dass die Besucherzahl von rund 900 im Vorjahr auf über 1600 stieg.

Messe- und Bezirksmuseum Zurzach
(Präsident: Max Kalt)

Unser Museum ist zur Zeit wegen Renovation des Gebäudes geschlossen. Laut Bauprogramm sollen die erneuerten Räumlichkeiten auf Ende 1985 wieder zur Verfügung stehen. Die zuständige Kommission erarbeitet unterdessen ein neues Konzept für eine Ausstellung, die wir im Sommer 1986 eröffnen möchten.

Aargauer Heimatschutz
(Obmann: Dr. Pietro Riniker, Zofingen)

Jahresversammlung vom 25. August 1984: Die Jahresversammlung fand am 25. August 1984 in Böttstein statt mit Besichtigung des Schlosskirchleins (Führung Herr A. Schlatter) und der alten Ölmühle (Führung Herr E. Keller) mit anschliessendem vom Gemeinderat offerierten Aperitif in Kleindöttingen. Die von rund 50 Mitgliedern besuchte Tagung wählte Herrn Fritz Ackermann, Kaisten, als Nachfolger des demissionierenden Herrn Geiser als Bezirksvertreter inneres Fricktal. Auf einen Ersatz des ebenfalls zurückgetretenen langjährigen Vorstandsmitgliedes Oskar Lüdin wurde verzichtet. Den beiden Ausscheidenden sei auch an dieser Stelle der beste Dank für ihren Einsatz ausgesprochen.

Die statutarischen Geschäfte konnten gemäss Anträgen des Vorstandes genehmigt werden.

Tätigkeit Vorstand: Die Tätigkeit des Vorstandes des Aargauer Heimatschutzes fand in 9 Sitzungen ihren Ausdruck. Davon fanden 2 unter Mitwirkung der Bezirks-

vertreter statt, mit welchen Struktur- und Administrationsprobleme anhand von ausführlichem Lichtbildermaterial, aber auch Fragen der praktischen Bauberatung besprochen werden konnten. In zahlreichen Fällen von Bauvorhaben intervenierten die Bezirksvertreter oder der Vorstand direkt, oder sie begleiteten entsprechende Beschwerden aus Mitglieder- oder Sympathisantenkreisen, wobei in den meisten Fällen grundlegende oder zumindest befriedigende Ergebnisse erzielt werden konnten (z.B. Neubauten Altstadt Brugg, Flugplatz Buttwil).

Wo der Aargauer Heimatschutz nicht durchzudringen vermochte, konnten mittels Rechtsmittelentscheiden eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit, klare einschränkende Rechtsgrundlagen für künftige Bauten (Waldhütten) oder zumindest vorsorgliche Massnahmen der Behörden erreicht werden (Inventarisierung erhaltenswerter industrieller Bauten). In anderen, noch offenen Projekten intervenierte der Aargauer Heimatschutz schon im Planungsverfahren, ohne sich dadurch von einer abschliessenden negativen Beurteilung abbringen zu lassen (z.B. Commanderie Rheinfelden, Behmenpasserelle Aarau). Formlose interne, aber auch öffentliche Interventionen und die persönliche Vermittlung in verfahrenen Situationen brachten immer wieder Erfolge oder erfolgversprechende Ansätze (z.B. Amtshaus Hornussen) und sollen trotz schmerzlicher Niederlagen (Beck-Wagner-Haus, Suhr) auch in Zukunft weiter ausgebaut werden. Die Bemühungen unterschiedlichster Bauherren um die Erhaltung des baulichen Erbes konnten wiederum mit insgesamt namhaften Beträgen unterstützt werden, gelangten 1984 doch Fr. 41'750.– an Beiträgen zur Auszahlung (an das Amtshaus Kaiserstuhl und an weitere Projekte in Zofingen, Ammerswil, Hermetschwil, Birmenstorf, Neuenhof und Althäusern), derweil weitere Fr. 47'000.– zwar zugesichert, aber noch nicht ausbezahlt werden konnten. In diesen Beträgen nicht inbegriffen ist ein Betrag von über Fr. 10'000.– zur Dachsanierung des inzwischen an die Gemeinde übergegangenen Strohdachhauses in Muhen. Besondere Beachtung wurde dem Ausbau der Bauberatung gegeben, die bereits einige erfolgversprechende Früchte zu tragen beginnt (z.B. Gemeinde Neuenhof). Dementsprechend wurden alle Gemeinden des Kantons unter entsprechender Orientierung individuell angeschrieben und zur Mitgliedschaft beim Aargauer Heimatschutz eingeladen. Noch etwas zaghaft fielen die Bemühungen zur Verstärkung der allgemeinen Präsenz des Aargauer Heimatschutzes in der Öffentlichkeit und in der Politik aus. Immerhin konnten erste Erfahrungen in der direkten Kontaktaufnahme mit den Mitgliedern des Grossen Rates und entscheidende Fortschritte im Hinblick auf die Schaffung, Organisation und Finanzierung eines Aargauer Heimatschutz-Preises erreicht werden.

Aargauischer Trachtenverband
(Präsidentin: Frau Vreni Abt, Bünzen)

Ein lange gehegter Wunsch ist den Aargauer Trachtenleuten mit der Vollendung ihres Trachtenbuches in Erfüllung gegangen. Am 7. Dezember fand sich, zusammen

mit den offiziellen Gästen, eine grosse Schar festlich gekleideter Trachtenleute im Keller des Verlages Sauerländer zur Vernissage ein. Mit Volkstanz und Musik und einer kleinen Ausstellung ausgewählter Zutaten zu unsern Trachten durften wir der Freude über das wohlgelungene Werk Ausdruck geben. "Trachten im Aargau" – gegliedert in die vier Kantonsteile sind alle Trachten in Bild und Wort dargestellt. Ergänzt durch Stiche alter Trachten, die seinerzeit als Vorbilder gedient haben, ist es ein Nachschlagewerk und Bilderbuch zugleich. Dem Kuratorium und dem Regierungsrat sei nochmals sehr gedankt für die hohen finanziellen Beiträge, die eine dem Inhalt entsprechende Ausstattung des Buches erlaubten, ebenfalls dem Verlag Sauerländer für die gute Zusammenarbeit. Auch die für die Herstellung verantwortlichen Trachtenleute und der Fotograf verdienen grossen Dank. Das Bedürfnis nach diesem Buch wird durch den guten Verkauf bestätigt.

Ein Mitgliederzuwachs von gut 5% im Berichtsjahr liegt prozentual über dem Zuwachs bei der Schweiz. Trachtenvereinigung, der wir angehören. In den vergangenen 10 Jahren stieg die Mitgliederzahl von 1595 in 52 Trachtengruppen auf heute 2245 in 65 Gruppen.

Unsere Trachtenschneiderinnen sind dieser Aufwärtsbewegung entsprechend vollständig ausgelastet. Sie hatten neben der Arbeit im Atelier total 24 Trachtennähkurse zu erteilen. Eine junge Schneiderin erhielt das Diplom als Trachtenschneiderin. Das handgewobene Seidengilet unserer Männer ist sehr gefragt. Unsere Handweberin Margrit Rösli im Schlösschen Wartensee über dem Sempachersee hat uns wieder gut 60 Meter des kostbaren Stoffes geliefert.

Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Der alljährliche Volkstanzsonntag im Januar, der vorab dem Erlernen neuer Tänze gewidmet ist, muss wegen zu grosser Beteiligung anders organisiert werden. Der Sing- und Tanzsonntag im September gab weniger geübten Tanzleuten und vor allem ganzen Familien mit Kindern Gelegenheit zum frohen Singen und Tanzen unter Anleitung der kantonalen Sing- und Tanzleiter. Der monatliche Fortbildungskurs für die Tanzleiter der Trachtengruppen wird vom kantonalen Volkstanzleiter geführt und von durchschnittlich 80 bis 90 Interessierten besucht. Auch der zweite Volkstheaterkurs entsprach einem Bedürfnis. Er wurde zweiteilig geführt, für Spiel und Regie, mit Kursleitern des Schweiz. Verbandes für Volkstheater. Die Landw. Schule Liebegg gewährte uns für dieses Kurswochenende, wie schon früher, Gastrecht.

Historische Vereinigung "Alt Aarburg"
(Präsident: Dr. Manfred Frey, Aarburg)

Im Berichtsjahr hat keine Tätigkeit der Vereinigung stattgefunden.

Historische Gesellschaft Freiamt
(Präsident: Dr. Roman W. Brüschweiler, Widen)

Wenn auch nach der Abgabe der Murianer Ortsgeschichte Band 1 im Vorjahr für 1984 aus finanziellen Gründen die Jahresschrift unseres Publikationsorganes "Unsere Heimat" ausfiel, mussten die Mitglieder doch nicht auf eine Jahresgabe verzichten, indem die Publikation "Meienberg im Freiamt und seine Eligius-Kapelle", herausgegeben vom Pfarramt Sins und dem Gerechtigkeitsverein Meienberg, abgegeben werden konnte.

Zur 58. Jahresversammlung traf man sich am 9. Dezember in unmittelbarer Freiämter Nachbarschaft zu St. Wolfgang (Gem. Hünenberg ZG), wo uns der dort residierende Kaplan, alt-Pfarrer August Widmer, ein ehemaliger Oberfreiämter, im Gotteshaus in launigen Worten Territorium und Kirche, ein Musterbeispiel einer spätgotischen Landkirche, vorstellte und erklärte. Die anschliessende Geschäftssitzung galt den statutarischen Traktanden.

Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde
(Präsident: Arthur Heiz, Rheinfelden)

An der sehr gut besuchten Jahresversammlung in Wil sprach der Leiter der Zentralstelle für Weinbau des Kantons Aargau, Herr E. Näf, Riniken, über den "Weinbau im Aargau, besonders seine Entwicklung im Fricktal". Die Sommerexkursion führte nach Ittingen TG, die Herbstexkursion zu keltischen und römischen Fundplätzen in der badischen Nachbarschaft, und an der Herbsttagung in Obermumpf zeigten wir, wie man im gezielten Gespräch mit alten Leuten über ein engbegrenztes Gebiet – hier über die Getreideernte vor 50, 60 Jahren – eine Menge Auskünfte erhalten kann. 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten den doppelt geführten Kurs von PD Dr. R. Schläpfer über das Sammeln von Flurnamen (je vier Abende und eine halbtägige Exkursion). Anfangs Dezember erschien der 58. Jahrgang unserer Zeitschrift mit Beiträgen aus dem Fricktal und der badischen Nachbarschaft.

A. Heiz

Tätigkeitsbericht der freiwilligen Bodenforscher der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde: 1984, im vierten Jahre ihres Bestehens, traf sich die Gruppe zu je zwei Arbeitsabenden und Exkursionen. Ausserdem wurden alle Mitglieder zu den Vorträgen des Basler Zirkels für Ur- und Frühgeschichte eingeladen. Bei unseren Zusammenkünften nahmen die Berichterstattung über Neuentdeckungen und Funde und die Fundbestimmung den wichtigsten Platz ein. Auf der ersten Exkursion im Mai besuchten wir verschiedene Fundstellen in Rheinfelden und Möhlin, und im Herbst führte uns Franz Wülser zur eindrücklichen Burgruine Urgiz bei Densbüren. Diese Burgstelle braucht dringend Hilfe, soll sie nicht weiter zerfallen.

Ein Problem bilden nach wie vor die Fundmeldungen. Manche Mitglieder tun sich noch recht schwer mit dem Ausfüllen der eigens geschaffenen Fundmeldekarten. Ein Bodenfund ist aber wertlos, wenn er nicht einwandfrei einer genau

bestimmten Fundstelle zugeordnet werden kann. So werden wir weiterhin nach Möglichkeiten einer lückenlosen Funderfassung suchen. Trotz der genannten Schwierigkeiten haben wir aber auch begonnen, Altfunde, oft vor Jahrzehnten bei Feld- und Aushubarbeiten entdeckt, mit unseren Karten zu erfassen. Solche Einzelfunde sind nicht zu unterschätzen und geben uns oft erste Hinweise auf ganze Siedlungsstellen. Die Zerstörung der Fundschichten und Funde ist in unserer Zeit mit ihrer sehr intensiven Ackerbauweise und der damit zusammenhängenden starken Erosion ein oft noch unerkanntes Problem. Werner Brogli

Vereinigung für Natur und Heimat von Lenzburg und Umgebung
(Präsident: René Taubert)

Wie gewohnt konnten wir unseren Mitgliedern im vergangenen Winterhalbjahr 1984/85 fünf Vorträge (gratis) anbieten:

Hr. A. Gloor zeigte uns prächtige Dias von seinen Reisen durch "Namibia"; Hr. Dr. H. Deck führte uns mittels Film und Dias in ein "Graubünden, abseits der Landstrasse"; Hr. Dr. G. Ammann machte uns näher bekannt mit "Probleme von Natur und Landschaft in der Region Lenzburg"; Frau Dr. H. Neuenschwander eröffnete uns weniger bekannte Tatsachen aus ihrem neuen Geschichtsband "Lenzburg im 17. und 18. Jahrhundert"; die Vortragsreihe beschloss Hr. K. Badertscher mit Dias seiner "Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn".

Leider muss hier noch vermerkt werden, dass im vergangenen Herbst unser vormaliger, langjähriger Präsident und Mitbegründer der Vereinigung, Edward Attenhofer, verstorben ist. Er hat dem Kulturschaffen von Lenzburg und Umgebung viele fruchtbare Impulse gegeben. Wir wollen seiner ehrend gedenken.

Historische Vereinigung Seetal und Umgebung
(Präsident: Karl Bauer, Sarmenstorf)

Die überaus gut besuchte Jahresversammlung vom 1. Dezember 1984 fand wieder einmal am Gründungsort Seengen statt. Damit war Gelegenheit geboten, die Mitglieder mit den Aktivitäten in unserer Steinzeitwerkstätte und mit deren 1982 im Haus zum "Burgturm" neu eingerichteten Räumlichkeiten vertraut zu machen.

Vereinigung für Heimatkunde des Suhrentals und Umgebung
(Präsident: Franz Kamber, Schöftland)

Die Schrift zum 50-Jahr-Jubiläum der Vereinigung, die im April 1984 erschien, fand guten Anklang.

Die Jahresversammlung am 3. Juni in Muhen, bei der die Besichtigung des Strohhauses im Mittelpunkt stand, war erfreulich gut besucht. Am 27. Oktober wurde eine Exkursion mit Besichtigung des Schlosses Altishofen und des Landwirtschaftsmuseums Burgrain in Alberswil organisiert.

Der Vorstand befasste sich mit dem Zusammenstellen der Jahresschrift 1985 mit verschiedenen Beiträgen aus der Region. Er hofft, mit diesen kleinen Schritten die Vereinigung aktivieren und die Liebe zur engeren Heimat fördern zu können.

Gesellschaft Pro Vindonissa
(Präsidentin: Frau Prof. Dr. E. Ettlinger, Zürich; Aktuar: Hugo W. Doppler, Baden)

Das Vindonissa-Museum wurde 1984 von 8533 Personen besucht (1983: 6584). Die Zunahme der Besucherzahl ist sicher auf die sehr erfolgreiche Ausstellung "Culinaria Romana" zurückzuführen, die am 18.11.1983 eröffnet und mit Verlängerungen bis in den August 1984 gezeigt wurde.

Die Jahresversammlung fand am 27. Oktober 1984 statt. Am Vormittag diskutierte man im kleinen Kreis über die "Fundmünzen aus Vindonissa und ihre Auswertung", am Nachmittag konnten durch die Versammlung die neuen Statuten verabschiedet werden. Anschliessend sprach Herr Prof. H.U. Nuber über einen frühkaiserzeitlichen Grabhügel von Büchel, Kr. Mayen-Koblenz.

Der Vorstand befasste sich an einer Sitzung mit Sanierungsfragen am Vindonissa-Museum, ferner mit der vollständigen Neugestaltung der Schausammlung und schliesslich auch noch mit den Festivitäten im Zusammenhang mit der 2000-Jahr-Feier von Windisch.

Historische Vereinigung Wynental
(Präsident: Dr. Peter Steiner, Reinach)

Im Berichtsjahr erlebte unsere Vereinigung gleich zwei Höhepunkte. Im Mai fand unser Burgenbummel von der Trostburg (in Privatbesitz) zur Liebegg mit über 160 Teilnehmern ein ungeahntes Echo. Die Gemeinde Gränichen hiess die grosse Schar mit einem Apéro freundlich willkommen.

Gegen Ende Jahr erschien unsere bisher umfangreichste Jahresschrift. Das reich bebilderte Bändchen ist ganz der Familie Sommerhalder gewidmet. Ein kulturgeschichtlicher Beitrag befasst sich mit den berühmten und verbreiteten Sommerhalder-Öfen. Der familiengeschichtliche Hauptbeitrag legt das Schwergewicht auf die Sommerhalder von Burg; doch ist auch von der Verzweigung des Geschlechtes an andern Orten (Gontenschwil, Ruedertal, Freiamt, Hornussen, Schötz LU) ausführlich die Rede. Die Anfänge der Familie lassen sich in die Region Brugg zurückführen (seit dem 14. Jh.). Die Schrift fand auch ausserhalb unserer Vereinigung sehr starken Absatz.

Ein weiterer Anlass war unsere Herbstexkursion nach Olten, wo das Historische Museum und die Altstadt unter kundiger Führung besichtigt wurden.

Historische Vereinigung Zofingen
(Präsident: Dr. O. Mauch)

An Vortragsabenden sprachen Dr. Max Banholzer, Solothurn, (Gang durch 700 Jahre Stadtgeschichte von Brugg), Dr. August Bickel, Luzern, (Aspekte kulturellen Wandels am Beispiel frühmittelalterlicher Gräber), Jürg Goll, Zürich, (Die archäologischen Grabungen in St. Urban 1980/83: Verlauf, Funde, neue Erkenntnisse), lic. iur. Ivo Kaufmann, Zofingen, (Mein Aufenthalt in China August 1983 – August 1984), Hans Wyler, Zofingen, (Aus der Geschichte des Orientteppichs).

Besuche galten dem Staatsarchiv des Kantons Aargau in Aarau (Führung: Staatsarchivar Dr. Roman Brüschweiler) und Burg und Festung Aarburg (Führung: Dr. Fritz Heitz, Aarau).

Dr. Ernst Kaufmann, Zofingen, und die Wiggertaler Heimatvereinigung organisierten die Burgenfahrt nach Thun und Schloss Oberhofen, Peter A. Preiswerk, Strengelbach, und Kurt Blum, Zofingen, die Fahrt nach der Klosteranlage Mariastein (Führung P. Anselm Bütler) und Folgensbourg.

Historische Vereinigung des Bezirks Zurzach
(Präsident: Max Kalt, Zurzach)

Am 5. Mai 1984 fand in Kaiserstuhl die Jahresversammlung mit guter Beteiligung statt. In Verbindung damit konnten die Versammlungs-Teilnehmer das frisch renovierte, ehemalige Amtshaus des Klosters St. Blasien besichtigen und sich von der famosen Leistung der Initianten überzeugen. Neben den statutarischen Traktanden konnte die erfreuliche Spende unseres ehemaligen Präsidenten Werner Basler bekannt gegeben werden. Er hat unserer Vereinigung das grosszügige Vermächtnis von Fr. 47'171.50 hinterlassen. Der Betrag, für den wir überaus dankbar sind, ist uns ohne Zweckbestimmung überlassen worden. Die Schenkung versetzte uns in die Lage, der Genossenschaft "Amtshaus Kaiserstuhl" ein zinsloses Darlehen von Fr. 20'000.– zu gewähren. Im zweiten Teil unserer Versammlung hielt unser Vorstandsmitglied Hermann J. Welti einen äusserst aufschlussreichen Vortrag über die früheren Besitz-Verhältnisse des Klosters St. Blasien und über die damalige Bedeutung des Amtshauses.

Die Exkursion am 23. September 1984 führte uns ins Berner Oberland. Die Kunsthistorikerin Dr. Verena Stähli-Lüthi hat es vortrefflich verstanden, uns die romanischen Kirchen von Amsoldingen, Erlenbach und Reutigen näherzubringen. Leider konnte der Car nicht, wie vorgesehen, nach Nidfluh fahren. Die Strasse dorthin ist schmal und kurvenreich. Da die Zeit knapp war, haben nur die sportlicheren Teilnehmer den Weg zu Fuss zurückgelegt. Für die hat es sich allerdings gelohnt. Hobelkäse, Wein und typische, dekorative Simmentalerhäuser waren die Entschädigung für die Anstrengung. Dem Ehepaar Roth-Rubi möchten wir für die Bewirtung sehr herzlich danken.

Zum Jahresende konnten wir eine weitere Jahresschrift vorlegen mit Aufsätzen von Hermann J. Welti (Das Kloster St. Blasien und seine Besitzungen in unserer Gegend), Hans Frey (Rheinübergang und Zoll Zurzach im Wandel der Jahrhunderte), Dr. Anton E. Hauss (Die Entwicklung der Holz- und Möbelindustrie im Bezirk Zurzach).

Vor dem Bau der Umfahrungsstrasse in Zurzach steht auf deren Areal eine Equipe der Kantonsarchäologie im Einsatz. Das gute Verhältnis, das uns mit Dr. Martin Hartmann verbindet, hat sich auch auf die Grabungsequipe unter René Hänggi übertragen lassen. Immer bereit, uns über die neuesten Ergebnisse zu informieren, nahm sie den erheblichen Aufwand auf sich, im Rathaus-Foyer Zurzach eine entsprechende Ausstellung zu gestalten. Mit einer gut besuchten Vernissage konnten wir die übersichtlich aufgebaute Schau am 8. März 1985 eröffnen.

Am Samstag, den 9. März 1985, luden wir zu einer Besichtigung der Ausstellung "Maria Theresia und Joseph II." ins Museum "Schiff" in Laufenburg ein. Herr Ernst Zumsteg, der massgeblich am Aufbau beteiligt war, führte uns durch die aufschlussreiche Sammlung und verstand es, auf anschauliche Art Leben und Treiben des 18. Jahrhunderts zu schildern.

Stapferhaus Schloss Lenzburg
(Präsident der Hauskommission: Hans Georg Matter, Kölliken;
Leiter: Dr. Martin Meyer, Lenzburg)

Seine Zielsetzung, nämlich der schweizerischen Lebensgemeinschaft, verstanden als confoederatio semper reformanda, durch die menschliche Begegnung und die geistige Auseinandersetzung zu dienen, versuchte das Stapferhaus im Berichtsjahr 1984 mit folgenden Veranstaltungen zu erreichen:

- Besuch einer Delegation der Botschaft der Volksrepublik China
- Delegiertenversammlung der Neuen Helvetischen Gesellschaft NHG
- Besuch des Centre Pestalozzi Yverdon
- Bildung in sich wandelnder Welt
- Der Kritiker in seiner Zeit
- Me muess halt rede mitenand ... et si nous causions?
- Besuch von betrieblichen Ausbildnern aus der Bundesrepublik Deutschland
- Ein Institut für deutsche Sprache in der Schweiz?
- Aus den Kellern in die Dörfer: Die Idee von festen Spielorten für Aargauer Theater
- "Tafelrunden" der Fotografen aus dem Aargau
- Die neue Kultur in der Bewährung
- Die Verantwortung des Försters vor der Gesellschaft, gewogen am Problem des Waldsterbens
- Zusammenarbeit in der Kulturförderung

– 9. Kantonekonferenz der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken (SAB/GTB)
– Die Schweiz und die internationale Friedenssicherung
– 1984 lag beim Stapferhaus auch die Federführung mit Bezug auf das Projekt einer aargauischen Kulturzeitung und das Projekt einer differenzierten aargauischen Kulturstatistik.

Sodann war das Stapferhaus natürlich einbezogen in die Teileröffnung vom 13. April 1984 des bald vollständig sanierten Schlosses Lenzburg.

In der Zusammensetzung der Hauskommission sind gegenüber 1983 keinerlei Änderungen eingetreten.

Museum Schiff Laufenburg
(Präsident des Museumsvereins: Paul Schneider, Laufenburg)

1. Vorstand: Der Vorstand kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Er hielt 8 Sitzungen ab, die Arbeitsgruppe "Maria Theresia" tagte für die laufende Ausstellung 7mal und die neue Arbeitsgruppe "Brücken" schon 10mal.
2. Ausstellungen und Tätigkeit des Vereins: Das Berichtsjahr brachte 2 Höhepunkte. Am 19.5. wurde die Ausstellung "Maria Theresia und Joseph II. – ihre Zeit und ihre Reformen im Fricktal und auf dem Walde" eröffnet. Das Konzept lag in den bewährt guten Händen von Erwin Rehmann, die Redaktion der Schrift übernahm Hr. E. Zumsteg. Die Ausstellung erhielt recht grosse Publizität, sogar das Schweizer TV trat über die Schwelle des Museums. Das Begleitprogramm (Vorträge und Exkursionen) fand grosses Echo. Solche Veranstaltungen sind vom Museumsprogramm nicht mehr wegzudenken. Den Erfolg belegen auch die Besucherzahlen: 1984 waren es 6650 (Einwohner Laufenburgs 1800!); die letzte Ausstellung "Vom Wasser syner Chrafft" hatte insgesamt 5620, die laufende bis jetzt schon 4950 Besucher. Diese kommen nicht nur aus der Schweiz, sondern viele aus dem nahen und ferneren Deutschland, aber auch aus dem übrigen Europa und aus Übersee. – Die Leitung der nächsten Ausstellung "Brücken, Fähren, Furten" (ab 18.5.85) hat Hr. Jahn von der Firma Balteschwiler AG, die das Patronat der Ausstellung übernommen hat und sie auch finanziert.
Die Übergabe der Ernepreises war ein weiterer Höhepunkt in der noch jungen Museumsgeschichte. Diese Anerkennung unserer Arbeit erfüllt uns mit Stolz.
3. Finanzen: Dank grosszügigen Spenden von Privaten wie Firmen, grossen Preisnachlässen und der Unterstützung durch die Gemeinden Laufenburg/CH und -Baden, auch dank gutem Verkauf der Ahrhard-Faksimiledrucke können wir 1984 über Fr. 21 000.– an unserer Bauschuld abtragen. All den grossen Spendern, aber auch für die kleinen Spenden danken wir vielmals.